

Daniel Strauß, Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg e.V.
zum Roma Day 2022 in Stuttgart

Latscho Dives morshale un djuwiale,
Meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum International Roma Day am 8. April machen Organisationen in aller Welt auf die Situation der Romanes-sprachigen Menschen aufmerksam.

Das ist auch heute, mehr als 50 Jahre nach dem ersten Romani Weltkongress, notwendig, denn obwohl Sinti und Roma das Leben und die Geschichte Europas seit weit über 600 Jahren aktiv mitgestalten, werden sie in Europa, in Deutschland und auch hier in Baden-Württemberg zu oft noch immer nicht als Teil der Gesellschaft gesehen, sondern ausgegrenzt und diskriminiert.

Mit dem ersten Roma Weltkongress 1971 entstand die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma. Seitdem wird der gesellschaftliche Antiziganismus in ganz Europa mehr und mehr thematisiert und bekämpft: auf politischer, zivilgesellschaftlicher und oft auch auf persönlicher Ebene durch jeden Einzelnen.

Auch der Völkermord an den Sinti und Roma unter dem NS-Regime rückte ins Licht der Öffentlichkeit und wird nun aufgearbeitet. Der Beitrag des VDSR-BW zum Festival – „Das Lager am Rande der Stadt – Eine Spurensuche in Ravensburg“ - zeigt eindrücklich, dass die Folgen des Völkermords für die Nachkommen noch immer schmerzhaft spürbar sind und diese „Zweite Verfolgung“ im Leben vieler Sinti und Roma-Familien präsent ist und sie prägt. Noch immer.

Der Landesverband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg engagiert sich seit 35 Jahren für ein gleichberechtigtes und friedvolles Miteinander und wir haben in der Landesregierung Baden-Württemberg einen verlässlichen Partner. Das Land hat sich 2013 als erstes Bundesland per Staatsvertrag dazu verpflichtet, die gleichberechtigte Teilhabe der Minderheit voranzutreiben und wir haben gemeinsam schon viel erreicht.

Und vor einigen Wochen hat die Bundesregierung erstmals einen Beauftragten gegen Antiziganismus installiert.

Festivals wie das Roma Day Festival helfen, Aufmerksamkeit, Verständnis und Empathie für Romanes-sprachige Menschen in unserer Gesellschaft zu schaffen – und das sind Grundvoraussetzungen für ein gleichberechtigtes und friedliches Miteinander.

Ich danke den Veranstaltern für ihr Engagement auch über die schwierigen Zeiten hinweg und wünsche dem Roma Day Festival und uns spannende Tage und zahlreiche Besucher!

Atchen Sasstes
Bleiben Sie gesund!

